

# Life Model: Reife-Phasen

---

<b>Phase</b>	<b>Alter</b>	<b>Hauptaufgabe (Reifeziele)</b>	<b>Wenn die Reifeziele nicht erreicht werden</b>
<b>Kleinkind</b>	Geburt – 3 Jahre	Empfangen lernen	Schwache oder stürmisch-turbulente Beziehungen
<b>Kindheit</b>	4 – 12 Jahre	Für sich selbst sorgen	Keine Verantwortung für sich selbst übernehmen
<b>Erwachsene</b>	13 Jahre – erstes Kind	Für zwei Personen gleichzeitig sorgen	Unfähig für Beziehungen, die beiderseits zufriedenstellend sind
<b>Elternschaft</b>	1. Kind bis letztes Kind erwachsen ist	Aufopfernd für Kinder sorgen	Distanzierte oder konfliktbeladene Familienbeziehungen
<b>Mentoren /Älteste /Großeltern</b>	Nachdem das jüngste Kind die Erwachsenen-Phase erreicht hat	Aufopfernd für das Gemeinwohl sorgen	Das Wohlergehen der Gemeinschaft leidet und nimmt ab

Nach Material von © Shepherd's House, Inc. 2000. Übersetzung: Franz Rathmair

# Life Model:

# Reife-Phasen

## Die Kleinkind-Phase:

## Geburt bis ca. 3. Lebensjahr

(Babys und Kleinkinder bis zu dem Alter, wo sie klar ausdrücken können, was ihre Bedürfnisse sind)

**HAUPTAUFGABE** dieser Phase:

Empfangen lernen

**HAUPTPROBLEM** als Erwachsener,

wenn Hauptaufgabe nicht abgeschlossen:

Schwache oder chaotische Beziehungen

Persönliche Aufgaben	Aufgaben von Familie und erweiterter Gemeinschaft	Spätere Symptome, wenn die Aufgaben nicht ganz erfüllt werden
1. In Freude leben: Erweitert die Fähigkeit, sich zu freuen; lernt Freude als Normalzustand kennen; Fähigkeit zum Freuen wird gestärkt	Eltern erfreuen sich an der einzigartigen und wunderbaren Existenz des Babys	Schwache Identität; Furcht und emotionale Kälte bestimmen die Bindung an andere
2. Vertrauen entwickeln	Eltern bauen eine starke, liebevolle Bindung zu dem Kleinkind auf – gegründet auf bedingungsloser Liebe	Hat Schwierigkeiten, gesunde und tiefe Beziehungen einzugehen – was oft zu einer manipulierenden, isolierten, selbstzentrierten oder unzufriedenen Persönlichkeit führt
3. Empfangen lernen	Versorgen das Kind entsprechend seinen Bedürfnissen, ohne dass es danach fragen muss	Ist zurückgezogen, apathisch, selbststimulierend, zeigt wenig oder keine Erwidern
4. Beginnt sich selbst durch Beziehungen als Persönlichkeit zu entwickeln	Entdecken die wahren Charakteristiken der einzigartigen Identität des Kleinkindes, indem sie sein Verhalten und seinen Charakter beobachten	Ist nicht in der Lage, seine Emotionen zu steuern
5. Lernt aus jeder unangenehmen Emotion wieder zur Freude zurückzufinden	Bieten während Schwierigkeiten genug Sicherheit und Begleitung, damit das Kind aus jeder Gefühlslage wieder zur Freude zurückkommen kann	Hat unkontrollierbare Gefühlsausbrüche, sorgt sich übermäßig oder wird depressiv; vermeidet bestimmte Emotionen, flieht davor oder bleibt in ihnen stecken

© Shepherd's House, Inc. 2000. Übersetzung: Franz Rathmair

# Life Model:

# Reife-Phasen

## Die Kindheits-Phase:

## 3. bis ca. 12. Lebensjahr

(Das 12. Lebensjahr ist der früheste Zeitpunkt, an dem die Aufgabe abgeschlossen sein kann)

**HAUPTAUFGABE** dieser Phase:

Für sich selbst sorgen

**HAUPTPROBLEM** als Erwachsener,

wenn Hauptaufgabe nicht abgeschlossen:

Keine Verantwortung für sich selbst übernehmen

Persönliche Aufgaben	Aufgaben von Familie und erweiterter Gemeinschaft	Spätere Symptome, wenn die Aufgaben nicht ganz erfüllt werden
1. Bedürfnisse ausdrücken, um das bitten, was es braucht – sagen können, was es denkt und fühlt	Leiten das Kind an und erlauben es ihm, seine Bedürfnisse angemessen auszudrücken	Ständige Frustration und Enttäuschung, weil Bedürfnisse nicht gestillt werden; ist oft passiv-aggressiv
2. Lernt, was persönliche Erfüllung und Befriedigung bringt	Helfen dem Kind die Konsequenzen seines Verhaltens zu beurteilen, und beim Erkennen dessen, was ihm Befriedigung verschafft	Verzweifelt Suche nach Befriedigung und, besessen von Süchten (Essen, Drogen, Sex, Geld, Macht usw.)
3. Genügend Durchhaltevermögen entwickeln, um schwere Aufgaben zu schaffen	Fordern das Kind heraus und ermutigen es dazu, auch Schwieriges anzugehen, wenn es eigentlich keine Lust dazu hat	Erlebt Versagen, bleibt stecken und ist unzuverlässig, wird bestimmt vom Konsumieren und lebt in einer Fantasiewelt
4. Persönliche Ressourcen und Fähigkeiten entwickeln	Bieten Möglichkeiten, dass das Kind seine einzigartigen Begabungen und Talente entdecken und testen kann	Verbringt das Leben mit unproduktiven Tätigkeiten, obwohl gottgegebene Talente vorhanden sind
5. Sich selbst kennen und Verantwortung dafür übernehmen, sich anderen verständlich zu machen	Leiten an bei der Entdeckungsreise in die einzigartigen Charakteristiken des kindlichen Herzens	Kann keine eigene Identität entwickeln und passt sich Einflüssen von außen an, welche die Identität verbiegen
6. Verstehen, wie es in die Geschichte passt und auch wie das „größere Bild“ des Lebens aussieht	Unterrichten das Kind über die Familiengeschichte wie auch über die Geschichte der Glaubensfamilie	Fühlt sich nicht mit der Geschichte verbunden und ist unfähig, sich vor Familienlügen oder dysfunktionalen Familienmustern zu schützen

© Shepherd's House, Inc. 2000. Übersetzung: Franz Rathmair

# Life Model:

# Reife-Phasen

## Die Erwachsenen-Phase:

## 13. Lebensjahr bis zum ersten Kind

(Das 13. Lebensjahr ist der früheste Zeitpunkt, an dem Erwachsenenaufgaben geleistet werden können)

**HAUPTAUFGABE** dieser Phase:

Für zwei Personen gleichzeitig sorgen

**HAUPTPROBLEM,**

wenn Hauptaufgabe nicht abgeschlossen:

Ist nicht in der Lage, in Beziehungen zu leben, die beiderseitig zufriedenstellend sind

Persönliche Aufgaben	Aufgaben von Familie und erweiterter Gemeinschaft	Spätere Symptome, wenn die Aufgaben nicht ganz erfüllt werden
1. Gleichzeitig für sich selbst und für andere sorgen in allseitig befriedigenden Beziehungen	Schaffen Gelegenheiten, um am Leben von Gruppen teilnehmen zu können	Ist selbstzentriert, lässt andere Personen unzufrieden und frustriert zurück
2. Auch unter schwierigen Umständen stabil bleiben und wissen, wie man selbst (und auch andere) zur Freude zurückfinden kann	Drücken die Zuversicht aus, dass es der junge Erwachsene auch durch schwierige Phasen hindurch schaffen wird	Gibt dem Gruppendruck nach und beteiligt sich an negativen oder zerstörerischen Gruppenaktivitäten
3. Sich mit Gleichaltrigen binden, eine Gruppen-Identität entwickeln	Bieten eine positive Umgebung und Aktivitäten, durch die ein Beziehungsaufbau zwischen Gleichaltrigen passieren kann	Ist einzelgängerisch, hat die Neigung, sich zu isolieren; nimmt und macht sich selbst übermäßig wichtig
4. Verantwortung übernehmen, wie eigenes Handeln andere betrifft, den Schutz anderer vor sich selbst eingeschlossen	Lehren junge Erwachsene, dass ihr Verhalten andere, ja sogar die Geschichte, beeinflusst	Ist kontrollierend, verletzend, anklagend und schützt andere nicht
5. Einen Beitrag zur Gesellschaft leisten; fähig sein, als Teil des Gemeinwesens zu beschreiben, „wer wir sind“	Bieten Möglichkeiten, sich an wichtigen Aufgaben der Gemeinschaft/Gesellschaft zu beteiligen	Leistet keinen lebengebenden Beitrag zum Gemeinwohl, ist selbstbezogen und gebraucht andere – nutzt Gesellschaft aus
6. Die Wesensmerkmale des eigenen Herzens in einer wachstümlichen Art und Weise ausdrücken	Halten die Person verantwortlich, während sie sie gleichzeitig annehmen und die vielen Aspekte ihres wahren Selbst bestätigen	Wird dazu getrieben, ständig Rollen zu spielen; muss sich selbst der Welt gegenüber beweisen und Ergebnisse erzielen; jagt nach Bestätigung

© Shepherd's House, Inc. 2000. Übersetzung: Franz Rathmair

# Life Model:

# Reifephasen

## Die Eltern-Phase:

## 1. Kind bis das jüngste Kind erwachsen ist

**HAUPTAUFGABE** dieser Phase:

Aufopfernd für Kinder sorgen

**HAUPTPROBLEM,**

wenn Hauptaufgabe nicht abgeschlossen:

Distanzierte oder konfliktträchtige Familienbeziehung

<b>Persönliche Aufgaben</b>	<b>Aufgaben von Familie und erweiterter Gemeinschaft</b>	<b>Spätere Symptome, wenn die Aufgaben nicht ganz erfüllt werden</b>
1. Eltern schützen die eigene Familie, dienen ihr und erfreuen sich ihrer	Die größere Gemeinschaft bietet beiden Eltern die Gelegenheit, sich aufopfernd ihrer Familie zu widmen	Familienmitglieder sind (1) in Gefahr, (2) fühlen sich beraubt oder betrogen, und (3) kommen sich wertlos bzw. unwichtig vor
2. Eltern sind entschlossen, sich um die Kinder zu kümmern – ohne zu erwarten, dass sich die Kinder auch um sie kümmern müssten	Die Gemeinschaft unterstützt und fördert hingeebene Elternschaft	Kinder müssen sich um Eltern kümmern (was unmöglich ist); das führt oft zu (1) Verwahrlosung oder Missbrauch von Kindern, (2) zu Kindern, die viel zu früh eine Elternrolle einnehmen müssen (was ein Hindernis für ihre eigene Reifung darstellt)
3. Eltern erlauben es ihren Kindern – und ermutigen sie sogar dazu –, weitere geistliche Eltern und Geschwister zu finden	Die Gemeinschaft ermutigt Beziehungen zwischen Kindern und weiteren Mitgliedern der geistlichen Familie	Kinder sind sehr anfällig für Gruppenswang, für Sekten, verschiedene Dummheiten; sie sind weniger erfolgreich im Erreichen von Lebenszielen. Eltern sind ohne Unterstützung der erweiterten Familie total überfordert.
4. Eltern lernen, wie sie die Kinder durch schwierige Phasen bringen können, und wie diese auch wiederum von negativen Gefühlen zur Freude zurückfinden können	Die Gemeinschaft unterstützt Eltern, indem sie diese ermutigt, sie anleitet, ihnen Zeiten ohne die Kinder gönnt und ihnen Möglichkeiten zur Erholung bietet	Hoffnungslosigkeit, Depression, die Familie bricht auseinander

© Shepherd's House, Inc. 2000. Do not reproduce without permission. Übersetzung: Franz Rathmair

# Life Model:

# Reifephasen

## Mentoren-/Großeltern-Phase: Wenn das jüngste Kind erwachsen ist

**HAUPTAUFGABE** dieser Phase:

Aufopfernd für das Gemeinwohl sorgen

**HAUPTPROBLEM,**

wenn Hauptaufgabe nicht abgeschlossen:

Das Wohlergehen der Gemeinschaft nimmt ab

<b>Persönliche Aufgaben</b>	<b>Aufgaben von Familie und erweiterter Gemeinschaft</b>	<b>Spätere Symptome, wenn die Aufgaben nicht ganz erfüllt werden</b>
1. (Biologische und geistliche) Großeltern entwickeln eine genaue Identität als Teil der Gemeinschaft und handeln inmitten von Problemen in Übereinstimmung mit sich selbst	Die Gemeinschaft erkennt und anerkennt die „Väter“ und „Mütter“ in ihrer Mitte	Sinnlosigkeit, Unordnung, Orientierungslosigkeit, Auflösung aller sozialer Strukturen (von der Regierung bis zur Familie)
2. Mentoren wertachten jedes Mitglied der Gemeinschaft und freuen sich am wahren Kern einer jeder Person	Die Gemeinschaft schafft Möglichkeiten für „Väter“ und „Mütter“, Menschen auf jeder Phase der persönlichen Reifung zu begleiten	Lebenspendender Dialog verschwindet, ebenso die gegenseitige Abhängigkeit; dadurch wird das Wachstum der Gemeinschaft gebremst. Schwache, angeschlagene Menschen, die kaum heil werden oder überleben können, sind die Folge.
3. Sind Erzieher und Förderer der Reife für die Gemeinschaft	Die Gemeinschaft baut hilfreiche Strukturen auf, damit die „Ältesten“ ihrer Aufgabe gut nachgehen können. Das ermöglicht das Zusammenspiel von Menschen unterschiedlicher Reifestadien, wie auch das Hören auf die Stimme der Reifen.	Wenn die „Ältesten“ nicht führen, dann werden dies unqualifizierte Menschen tun, was zu unreifen Interaktionen auf jeder Ebene der Gemeinschaft führt.
4. Geben denen ohne Familie durch geistliche Adoption Leben	Legt hohen Wert auf darauf, geistliche Familie zu sein für jene, die keine eigene Familie haben	Wenn die „Familienlosen“ nicht individuelle Fürsorge erleben, vermehren sich Armut, Gewalt, Krisen, Kriminalität und seelische Krankheiten